

# Seminar 2017

Der 7. April 2017 war Startpunkt unseres Absolventinnenreffens in Bad Honnef.

Erster Programmpunkt war der Besuch im Bonner Frauenmuseum.

Nach einem Begrüßungskaffee mit leckerem Kuchen machten wir uns auf ins „Lutherjahr“

Unser Blickwinkel war die weibliche Reformation: Von der Pfarrfrau zur Bischöfin

Unsere Referentin, Frau Beatrice Roschan (gebürtige Französin) begleitete uns sehr charmant auf unserer Zeit- und Geschichtsreise.



Die Themen gingen weit über die bekannten Dinge von Luther und seiner Ehefrau, Katharina von Bora, hinaus.

Ich denke, dass jede Teilnehmerin hier neue Informationen über diese wichtige Epoche und über die Rolle der Frau in dieser Epoche gewinnen konnte.

Die kurze Weiterfahrt mit dem Bus brachte uns zu einem völlig anderen Themenschwerpunkt in komplett anderer Umgebung in Bonn.

Wir fanden uns in einem Projekt des sogenannten „Urban Gardening“ oder eingedeutscht „Städtischen Gärtnern“ wieder.



Das Netzwerk „Essbare Stadt“ gehört zur Ermekeil Initiative e.V.. Es handelt sich um das Gebiet einer ehemaligen Kaserne, was derzeit sozusagen „zwischen genutzt“ wird. Teile sind derzeit auch als Flüchtlingsunterkunft genutzt.

Der Ermekeil-Garten besteht im Wesentlichen aus 100 Pflanzkisten, die aus Holzpaletten gebaut worden sind.

Diese sind mehr oder weniger sachkundig bepflanzt. Manches erstaunte uns. Wir rätselten, welche Pflanzen wir hier zu Gesicht bekamen.

Anschließend wurden wir über weitere Aktivitäten des Vereins, wie:

- Gemeinsames Kochen und Essen (auch mit Flüchtlingen)
- Im Repair-Café unterstützt man sich gegenseitig bei der Reparatur von Dingen.

Nach der Rückfahrt in die Tagungsstätte und dem Abendessen führten wir unsere Mitgliederversammlung durch.

Der 8. April begann mit einer Einführung zum Thema *„Vertrauen in die Zukunft“*. Was spricht dafür? Was erwartet uns? Fortgesetzt wurde das Thema unter der Überschrift: *„Lasst uns mehr Zukunft wagen!“*

Unser Referent, Herr Sebastian Schmidt, Journalist und *„Zukunftsforscher“* diskutierte mit uns u.a. *„was passiert, wenn der eigene Plan scheitert?“*



Nach dem Mittagessen kam, wie ich finde das Kernstück unseres Absolventinnen-Seminars.

Wir widmeten uns unter Anleitung von Professor Dr. Christian Scholz, Universität des Saarlandes, der Generation *„Z“*.



Wie tickt die neue Generation ab 1995?

Auch die Frage der möglicherweise unterschiedlichen Verhaltensmuster der Geschlechter war Thema.

Was unterscheidet *„Baby-Boomer“* (1956-1965), denen die Arbeit sehr wichtig ist, von der Generation *„X“* (1965-1980), denen das Private sehr wichtig ist? Wohingegen die Generation *„Y“* (1980-1995) als *„born to startup“* bezeichnet wird.

Wie verändert sich die Arbeit in der Zukunft?

Die Generation *„Z“*, also die neue Generation, will keine *work-life-balance* mehr, sondern *work-life-separation*.

Ein super-spannender Vortrag, der uns wirklich gefordert hat und Dinge im Umgang mit der Generation offenbart hat, die uns so nicht bewusst waren.

Einige von uns ließen den Tag beim Frühlingsfest *„Nizza am Rhein“* in Bad Honnef ausklingen.



Der 9. April begann mit dem Thema: „Europas Zukunft auf dem Prüfstand“. Professor Thorsten Müller, Sicherheitsexperte der Fachschule für öffentliche Verwaltung in NRW- Ausbildung von Polizeibeamten, lieferte uns einen offenen Bericht zur „Perspektive Sicherheit“ – Terrorismus als Herausforderung für die Zukunft.

Eindrucksvolles Bild- und Filmmaterial von Terroranschlägen der jüngsten Vergangenheit bildeten den Rahmen.

Wo liegen wirkliche Bedrohungen? Hat sich unser Verhalten im Alltag verändert? Worauf werden wir uns einstellen müssen?



Als Fazit dieses Wochenendes bleibt nur zu sagen:

-Spannende Themen!

-Tolle Referenten!

-Unbekannte und neu entdeckte Orte. Für jede Teilnehmerin war etwas dabei!

Vielen Dank an Frau Kaiser für Organisation und Betreuung! Ganz große Klasse!

